

Star Invest

Marathon-Läufer

Sehr geehrte Anlegerinnen,
sehr geehrte Anleger,

dankbar blicken wir auf ein erfolgreiches Börsenjahr zurück. Alle unsere vier Flaggschiff-Fonds konnten ihren Vergleichsindex deutlich übertreffen. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Fonds mit Anlageschwerpunkt in Anleihen:	
StarCapital Argos	+ 10,4 %
StarCapital Winbonds plus	+ 12,2 %

Fonds mit Anlageschwerpunkt in Aktien:	
StarCapital Starpoint	+ 19,1 %
StarCapital Huber Strategy 1	+ 19,6 %

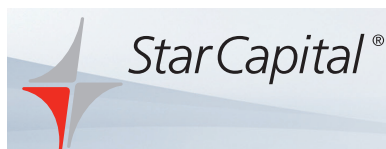
Wir möchten die Gelegenheit nutzen, wieder einmal etwas näher auf den Starpoint einzugehen, der global in Aktien investiert. Obwohl er bereits Mitte 2000 aufgelegt wurde und damit unser ältester Fonds ist, befindet er sich bei den meisten Anlegern nicht auf dem Radarschirm. Was natürlich auch seine Vorteile hat, denn mit einem Fondsvolumen von rund 200 Mio. Euro kann er an den internationalen Börsen sehr flexibel agieren.

Die Zeit seit der Jahrtausend-Wende war für Investoren alles andere als einfach. Drei schwere Krisen erschütterten die Börsenwelt. Das Platzen der Technologieblase (2000

bis 2003), die Subprime-Krise (2007 bis 2009) mit der Lehman-Pleite als Höhepunkt und die Eurokrise (2011). Als Folge notieren heute noch viele Aktien im Minus. So liegt der EuroStoxx 50 als Blue-Chip-Barometer für europäische Aktien aktuell mit 3300 Punkten noch deutlich unter seinem Hoch bei 5500 Punkten aus dem Jahr 2000.

Doch die Fondsindustrie kämpft noch mit einem weiteren Problem. Zahlreiche Untersuchungen scheinen zu belegen, dass aktiv gemanagte Fonds auf längere Sicht ihre Benchmark nicht zu schlagen vermögen. Wenn überhaupt, sei dies nur mit Nebenwerten oder in den Emerging Markets möglich, die nicht so effizient sind. Als Folge dieser „Erkenntnis“ werden massenhaft aktiv gemanagte Aktienfonds zurückgegeben – allein im letzten Jahr waren es weltweit fast 300 Mrd. \$. Dafür erfreuen sich passive Produkte (ETFs), die nur einen Index nachbilden und geringe Kosten aufweisen, einer starken Nachfrage (2016 mit Zuflüssen von über 200 Mrd. \$).

Überhaupt nicht in dieses Bild passt allerdings die Entwicklung beim Starpoint, der in den letzten 16 Jahren sowohl den Weltaktienindex als auch den DAX (beide mit Berücksichtigung der Dividenden) deutlich geschlagen hat. Und dies mit einer Konzentration auf großkapitalisierte Werte (large caps), was die allgemein verbreiteten Behauptungen Lügen straft.

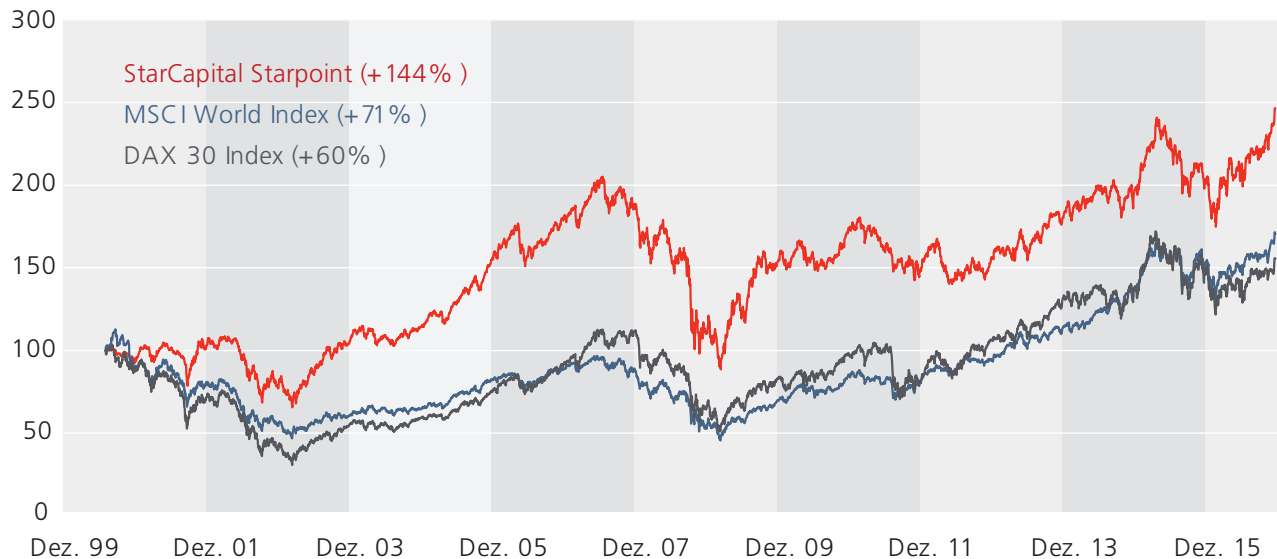


Kontakt:
Für Fragen stehen
wir Ihnen gerne
zur Verfügung.

StarCapital
Aktiengesellschaft
Kronberger Str. 45
61440 Oberursel
Deutschland

E-Mail: info@starcapital.de
Web: www.starcapital.de
freecall: 0800 - 69419 00
Tel.: +49 6171 69419 - 0
Fax: +49 6171 69419 - 49

StarCapital Starpoint schlägt DAX und MSCI World seit Auflage im Jahr 2000



Quelle: Thomson Reuters Datastream per 30.12.2016. Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Entwicklung.

Wer den Starpoint längerfristig durchgehalten und nicht in ETFs umgeschichtet hat, gehört also nicht zu den Dummen, sondern hat alles richtig gemacht. Um dieses Phänomen zu erklären, wollen wir nochmals auf unsere Anlagephilosophie eingehen.

1. Aktien sind auf kurze bis mittlere Sicht eine der riskantesten Anlageformen, weil die Börsenkurse starken Schwankungen unterworfen sind. Auf längere Sicht sind Aktien allerdings die sicherste und rentabelste Anlage überhaupt, weil man damit an Unternehmen beteiligt ist und von deren Wertschöpfung profitiert.
2. Börsenverläufe lassen sich auf kurze bis mittlere Sicht nicht prognostizieren. Keiner kann wissen, wo sich der DAX am Jahresende befindet, es sei denn, er hat eine Kristallkugel. Prognosen sind deshalb blanker Unsinn und führen Anleger nur in die Irre. Entsprechend kann man auch Krisen nicht vorhersagen (sonst könnte man sie ja vermeiden).
3. Wir arbeiten deshalb nicht prognose-, sondern bewertungsbasiert. Wir kaufen Aktien, wenn sie niedrig bewertet sind. Dies lässt sich objektiv ermitteln aufgrund historischer Vergleiche anhand von Bewertungskriterien wie dem Shiller-KGV, dem Kurs/Buchwert-Verhältnis und der Zinsentwicklung. Auch kann man die Attraktivität alternativer Anlagen und den Investitionsgrad und die Stimmung der Anleger messen.
4. Kurseinbrüche kann man nicht vorhersehen, doch man kann sie für antizyklische Käufe nutzen. Es ist viel weniger riskant, Aktien in Panikphasen zu kaufen als in Phasen allgemeiner Euphorie. Wir sehen deshalb starke Kursschwankungen (Volatilität) nicht als Risiko, sondern als Chance. Ohne diese Schwankungen wäre es uns nicht möglich, den Markt zu schlagen.
5. Um langfristig erfolgreich anzulegen, braucht man eine vernünftige Anlagestrategie, Disziplin und Geduld, diese Strategie auch über längere Durststrecken durchzuhalten, den Mut zu antizyklischem Handeln und eine gehörige Portion Respekt und Demut vor den Märkten. Und man muss sich im Klaren darüber sein, dass keine Strategie permanent überdurchschnittliche Ergebnisse produziert.
6. Keiner weiß, was die Zukunft bringt. Die Krisen nehmen zu und damit auch die Herausforderungen an gutes Fondsmanagement. Es ist deshalb unerlässlich, das Vermögen möglichst breit über verschiedene Märkte und Branchen zu streuen und Klumpenrisiken generell zu vermeiden. Wetten einzugehen sollte man den Spekulanten überlassen. Auch sollte man immer Pulver trocken halten für stärkere Rückschläge.

Ausblick: Es ist nicht zu spät!

Es ist derzeit sicher kein optimaler Zeitpunkt, um den Starpoint zu kaufen. Besser wäre es vor einem Jahr gewesen,

oder vor fünf Jahren, zehn Jahren oder bei der Auflage des Fonds. Andererseits ist es noch nicht zu spät, niedrig bewertete Aktien zu kaufen, wenn man einen langfristigen Anlagehorizont hat. Davon gibt es derzeit noch mehr als genug. Auch die Notenbanken sind insgesamt weiter großzügig, und die Zinsen liegen in der Nähe ihrer historischen Tiefs. Die Aussichten für ein leichtes Wirtschaftswachstum und steigende Unternehmensgewinne sind günstig. Und der Großteil der Investoren bleibt skeptisch und dürfte noch nicht voll investiert sein. So gab es letztes Jahr bei den Aktienfonds (inklusive ETFs) die

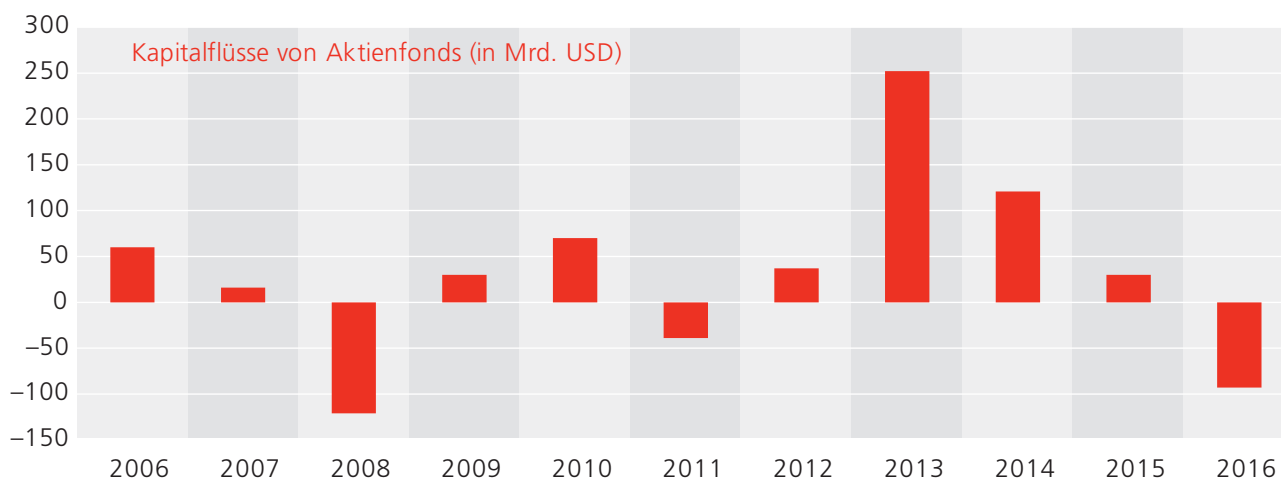
stärksten Mittelrückflüsse seit dem Krisenjahr 2008. Eine Hausse stirbt bekanntlich in der Euphorie. Davon scheinen wir noch meilenweit entfernt.

Mit freundlichen Grüßen



Peter E. Huber
(peter.huber@starcapital.de)

Aktienfonds verbuchten 2016 die stärksten Abflüsse seit 2008



Quelle: BofAML Global Investment Strategy, EPFR Global (long-only funds (institutional + retail clients) + ETFs), 30.12.2016.

Ihr Kontakt zu StarCapital



Steffen Berndt (im Team seit 2007) ist als Sales Manager für die Beratung und Betreuung institutioneller Kunden (Family Offices, Dachfondsmanager, Banken) sowie von Finanzvermittlern zuständig.



Holger Gachot (im Team seit 2006) leitet als Vorstand die Fonds-Vermögensverwaltung unserer Gesellschaft und ist auf die Betreuung vermögender Privatpersonen spezialisiert.



Adam Volbracht (im Team seit 2012) ist als Sales Manager für unser Neukundengeschäft im institutionellen Bereich mitverantwortlich.

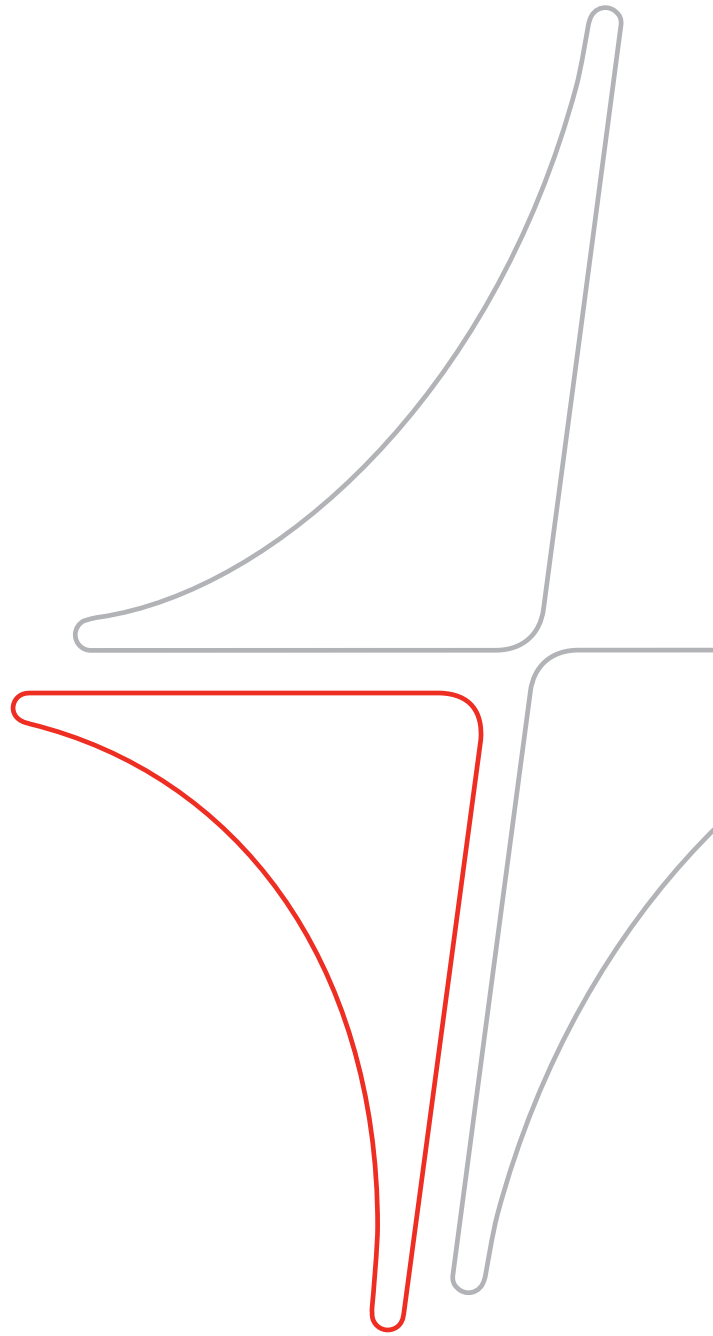


Norbert Keimling (im Team seit 2004) ist als Leiter der Kapitalmarktforschung für quantitative Strategien verantwortlich. Er berät unsere Kunden in Fragen der Allokation, der value-basierten Selektionsverfahren und des Risk-Protection-Systems.

So erreichen Sie uns

Freecall: 0800-694 19 00 Telefon: 06171-694 19-0 E-Mail: info@starcapital.de www.starcapital.de

Das Ganze sehen, die Chancen nutzen.



Impressum

Herausgeber: StarCapital AG, Kronberger Str. 45, D-61440 Oberursel
Tel: +49 6171 69419-0, Fax: +49 6171 69419-49

Redaktion: Dipl.-Kfm. Peter E. Huber

E-Mail-Redaktion: info@starcapital.de

Erscheinungsort: Oberursel

Quellenhinweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet, wurden Tabellen und Charts auf der Basis von Thomson Reuters Datastream und Bloomberg erstellt.

Besonderer Hinweis: Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Informationen, Meinungen und Prognosen stützen sich auf Analyseberichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen muss dennoch ausgeschlossen werden. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen. Insbesondere gilt dies für Leser, die unsere Investmentanalysen und Interviewinhalte in eigene Anlagedispositionen umsetzen. So stellen weder unsere Musterdepots noch unsere Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder Empfehlungen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Diese Publikation darf keinesfalls als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognose für die Zukunft. In Fällen, in denen sich das Management zu bestimmten Wertpapieren äußert, sind wir als Firma, als Privatpersonen, für unsere Kunden oder als Berater oder Manager der von uns betreuten Fonds in der Regel unmittelbar oder mittelbar in diesen Wertpapieren investiert. Ein auf unsere Äußerungen folgender positiver Kursverlauf kann also den Wert des Vermögens unserer Mitarbeiter oder unserer Kunden steigern. Im Regelfall ist das Management der Firma StarCapital in den eigenen Fonds investiert. Sie können auf unserer Website in den Rechenschaftsberichten und Halbjahresberichten lückenlos feststellen, welche Wertpapiere unsere Fonds zu bestimmten Stichtagen hielten. Aktuelle Daten sind im Regelfall für alle Fonds und für die größten Fondspositionen auf den Factsheets zu unseren Fonds auf unserer Website zu finden. Die Aktien, die die StarCapital in Ihren Fonds und in dem von ihr betreuten Portfolios und Sondervermögen hält, können Sie unseren Geschäfts- und Rechenschaftsberichten entnehmen. Das Dokument wurde redaktionell am 09. Jan. 2017 abgeschlossen. © 2017